

Psychische Erkrankungen im Arbeitsleben: Betrieblich Gesundheit fördern und Arbeit schützen über neue Kooperationen mit Selbsthilfe

Ausgangslage:

- Anstieg von Arbeitsunfähigkeit und Frühverrentung aufgrund psychischer Belastungen bzw. Erkrankungen (BPTK 2013; Busch 2013)
- Auf- und Ausbau von Kompetenzen bzgl. psychischer Belastungen und Erkrankungen im Bereich betrieblicher Gesundheitsförderung sind dringend erforderlich
- Betriebliche Leitung als zentraler Erfolgsfaktor betrieblicher Gesundheitsförderung (Echterhoff 2012)

Ansatz / Methode:

- Wissen und Kompetenzen der Selbsthilfe in den Bereichen Wahrnehmung und Kommunikation von psychischen Erkrankungen für Unternehmen nutzbar machen durch Entwicklung und Etablierung eines Fortbildungsangebotes
- Aktive Beteiligung von Personen, die von psychischer Erkrankung betroffen sind, als Referentinnen und Referenten der Fortbildung
- Kooperationen der Selbsthilfe beim Zugang zu Unternehmen nutzen (z.B. Bkk Dachverband, vgl. Bkk 2011)

Ergebnisse:

- Innovativer Fortbildungsansatz: Führungskräfte lernen von Profis und Selbsthilfe
- Kompetenzsteigerung in Unternehmen über das entwickelte H-I-L-F-E-Konzept
- Erfolgreiche Sensibilisierung von Führungskräften durch Erfahrungsberichte und Austausch mit Betroffenen

Führungskräfte lernen von Betroffenen

„Ich wollte nicht als Schwächling angesehen werden und meinen Job nicht riskieren.“ Herr H., Betroffener

„Ich fürchte um meinen Ruf als Arzt und unsere ältere Tochter fürchtet Schwierigkeiten mit den Eltern ihrer Schüler.“ Familie W., Betroffene

1. **H**insehen
2. **I**nitiative ergreifen
3. **L**eitungsfunktion wahrnehmen
4. **F**ührungsverantwortung: Fördern – Fordern
5. **E**xperten hinzuziehen

- 25 - 30 innerbetriebliche / 1 - 2 überbetriebliche Fortbildungen mit rund 20 Teilnehmenden pro Jahr (seit 2009)
- Wissens- und Kompetenztransfer zwischen Ebenen (Bund, Länder, Regionen) und Akteuren
- Strukturbildende Effekte über Kooperationen (BKK Bundes-/Landesebene; Bundesvereinigung der Deutschen Arbeitgeberverbände e.V.; Verband Deutscher Betriebs- und Werksärzte e.V.; Bundesfachverband Betriebliche Sozialarbeit e.V.; Deutsche DepressionsLiga e. V.; Aktionsbündnis Seelische Gesundheit u.a.)

Schlussfolgerungen / Diskussion:

1. Erprobte neuartige Fortbildung der Selbsthilfe und innovatives Strukturbildungsmodell können in Strategiebildung und Konzeptentwicklung weiterer Akteure der betrieblichen Gesundheitsförderung und des Arbeitsschutzes einfließen.
2. Die Beteiligung von Betroffenen im Bereich betrieblicher Gesundheitsförderung und speziell deren Mitwirkung an Fortbildungen für Unternehmen ist seitens sozialmedizinischer und präventionsbezogener Forschung aufzugreifen.

Literaturangaben bei den Autorinnen:

Renate Dille-Beyer: Familien-Selbsthilfe Psychiatrie, Bundesverband der Angehörigen psychisch Kranker (BApK) e.V., Oppelner Straße 130, 53119 Bonn;

Dr. Petra Schmidt-Wiborg und Sonja Liebherr: BAG SELBSTHILFE, Bundesarbeitsgemeinschaft Selbsthilfe von Menschen mit Behinderung und chronischer Erkrankung und ihren Angehörigen, Kirchfeldstraße 149, 40215 Düsseldorf.

Dieses Poster finden Sie zum Herunterladen unter: www.bag-selbsthilfe.de und www.psychiatrie.de/bapk/job